

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 18

Rubrik: Narrenkarren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hieronymus Zwiebelfisch

Hilfe! Help!

Es gibt heute Organisationen, die für die verschiedensten Lebensnöte ihre Dienste anbieten. Ebenso sind zahllose Bücher auf dem Markt, die sich als Helfer in allen Lebenslagen empfehlen: Zur Bekämpfung von Depressionen, Überwindung von Sprachstörungen, als Ratgeber für Garten und Haus, zum Basteln, für Anstandslehre und so fort. Offenbar aber, so meint Zwiebelfisch herausgefunden zu haben, gibt es keinen Helfer für Kontaktchwäche. Kein Telefondienst, kein Buch kann Auskunft geben, wie sich ein scheuer, gehemmer Herr der Dame seines Herzens nähern soll, damit diese von seiner unbezwingbaren Zuneigung erfährt.

Der Ausweg ist noch immer das anonyme Inserat. Da es trotz aller Emancipation weiterhin dem Mann obliegt, die ersten Annäherungsversuche zu machen, sollen nun erstmals im Narrenkarren einige Tips für diejenigen Männer veröffentlicht werden, die sich nach einer Partnerin sehnen, sich aber bis jetzt nicht getraut haben, eine Frau anzusprechen.

Nehmen wir als erstes Beispiel eine alltägliche Situation: Sie betreten ein Restaurant, setzen sich an einen Tisch und – entdecken zufällig eine in der Nähe sitzende junge, hübsche Frau. Lassen Sie sich aber durch die Gunst des Augenblicks keinesfalls dazu verleiten, offensichtlich Augenkontakt aufzunehmen. Das brächte in Ihrem besonderen Fall gar nichts. Tun Sie etwas ganz anderes: Noch bevor Sie beim Kellner bestellen, erheben Sie sich und verlassen das Lokal wieder. Draussen gehen Sie etwa eine Viertelstunde auf und ab. Verlässt inzwischen die Frau das Lokal ebenfalls, so verfolgen Sie sie nicht. Sie haben eben Pech gehabt. Kommt sie nicht heraus, dann betreten Sie von neuem das Lokal. Mit einem Blick müssen Sie nun feststellen, ob die ausgewählte Dame noch allein am Tisch sitzt. Sonst haben Sie wieder Pech gehabt. Ist sie ohne Begleitung, dann schreiten Sie mutig auf den Tisch zu und fragen, ob noch ein Platz frei sei. Verneint die junge Frau, ist das Spiel verloren. Bejaht sie, sind Sie um ein gutes Stück weitergekommen. Der schwierigste Teil folgt aber noch. Jetzt müssen Sie ein Gespräch anfangen. Ein Leichtes ist es, wenn die Dame selbst beginnt, etwa mit der Frage: Waren Sie vorhin nicht schon einmal hier?

Doch lassen wir diesen seltenen Glücksfall einmal beiseite. Es stehen Ihnen auch sonst mehrere Möglichkeiten für ein Gespräch offen, einige erprobte Einleitungen seien genannt: 1. Kennen Sie dieses Lokal? Ich möchte nämlich etwas essen. 2. Seit ich an Ihrem Tisch sitze, frage ich mich, ob wir uns nicht schon einmal begegnet sind. 3. Gehört der schöne Hund, der draussen angebunden ist, etwa Ihnen? (Es braucht gar kein Hund draussen zu sein.) 4. Sie stossen mit einer ungeschickten Bewegung entweder das Glas der Dame oder ihre Handtasche um; in beiden Fällen liegt der Inhalt auf dem Tisch. Mit einiger Harmlosigkeit können Sie nun sagen: Auf dieses Missgeschick hin möchte ich mich doch vorstellen, so etwas ist mir bis jetzt noch nie passiert.

Mit diesem Rezept sind schon viele glückliche Liebschaften geschlossen worden. Es eignet sich vor allem in der kalten, unfreundlichen Jahreszeit, wenn die Straßen leer sind. Der nächste Tip behandelt die Kontaktnahme auf offener Strasse. Bis dahin: Viel Herzenglück. Ihr Zwiebelfisch.

Anektdöliches

Es ist doch schade, sagte die mit der Lesung eines Schriftstellers unzufriedene Dame, dass die Dichter nicht mehr in einem Elfenbeinturm schreiben.

Das finde ich auch schade, sagte der Schriftsteller, denn in diesem Fall könnte ich ihn verkaufen und wüsste wenigstens, wovon leben ...

Feststellung

Sprachkundige Leute reisen nur mit dem Flugzeug – darum erfolgen die Durchsagen in den Bahnhöfen einsprachig ...

Ein Wort ergibt das andere, und das andere ergibt das nächste, bis der Rattenschwanz zu Ende ist.

Einsicht

Ein politisches Hickhack stört keine Uhr beim Ticktack.

Fortschritt

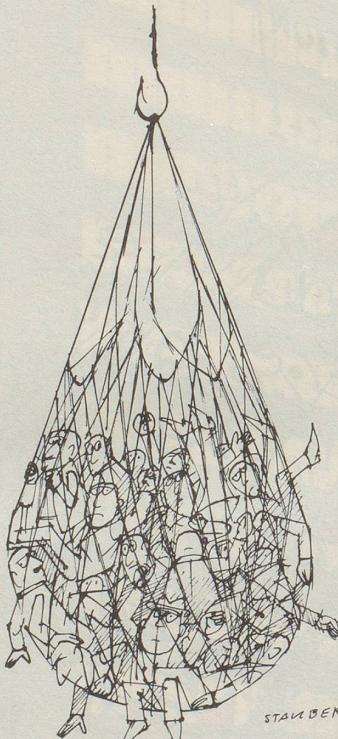
Der Landesring wird unabhängiger und unabhängiger von Wählerstimmen.

Traumasol®

(REKLAME)

«Über Schlaf wird viel geredet. Besonders wenn man ihn zur falschen Zeit findet. Dann spricht man von Frühjahrsschlaf, von Tagschlaf oder von Büroschlaf. Es zeigt sich immer wieder, dass jüngere wie ältere Menschen oft zur falschen Zeit schlaftrig oder zur Schlafenszeit hellwach sind. Die Folge davon ist, dass sich auch der Leistungshöhepunkt zur falschen Zeit einstellt. Der Schlaf zur Unzeit schadet Ihrer Ehe und Ihrem Vorwärtskommen. Mit unserem Mittel TRAUMASOL® kommen Sie dem Schlaf bei. Am Morgen, am Mittag oder am frühen Abend drei Tropfen davon in einem Glas Wasser, oder ganz einfach jederzeit bei Schlaf. Damit Sie leistungsfähiger sind. Die Wirkung ist verblüffend. Viele Zuschriften bestätigen es. Sie werden selbst Zeuge Ihrer neugewonnenen Kraft und Ihres Durchhaltevermögens.

Denken Sie daran: Ohne Stehvermögen keine Karriere. Darum täglich TRAUMASOL®.



STAUBER

Shopping

Haben Sie Mut – man trägt wieder Hut!

Ein Borsalino macht sexy und froh eine Mütze demonstriert Grütze ein Zylinder aber nicht minder

der Sombrero olé und immer oho eine Melone gediegen und nicht ohne der Zipfel für Philosophen der Gipfel der Chapeau claque: männlich und einfach zack oder ein Schild: das macht Frauen wild!

Vergleich

Mit den Raketen
stellen wir fest:
Mond, Mars, Jupiter
und andere Planeten
sind
ohne Lebewesen –
wie lange wird es
noch dauern,
bis die Erde dazugehört
zu jenen
ohne Leben?

Rache

Der Patient sagte zum Zahnarzt, als sich dieser hinunterbeugte: Auge um Auge. Darauf ergriff der Zahnarzt die Zange und antwortete: Zahn um Zahn.

Verkehrt

Wer öfter lacht, läuft Gefahr, als oberflächlicher Mensch abgetan zu werden. Zu Unrecht.

Es mag aber der Grund sein, warum immer weniger Menschen herzlich lachen.

Auch im Lachen sitzt schon die Angst. Kommt es daher, dass viele nur dann lachen, wenn sie Angst haben?

Die schwarze Story

Der Pessimist: «Unser Leben ist so traurig, ich sehe nur noch schwarz.»

Der Optimist: «Warum?»

Der Pessimist: «Weil unsere Zukunft so düster ist.»

Der Optimist: «Seien Sie doch froh, denn wenn es anders wäre, müssten wir uns zu Tode lachen!»

Gedanke

Nicht in jedem Ei
steckt ein kluger
Kopf.

Als Leserin oder Leser ist man im allgemeinen zu einer reinen Konsumentenrolle verurteilt. Nicht so beim «Narrenkarren», denn hier darf (und soll) man mithinken. Heute erhalten Sie, liebe Leserinnen und Leser, darüber hinaus auch die Möglichkeit, selber einen persönlichen Beitrag (bitte handschriftlich) in den «Narrenkarren» zu schreiben. Es stehen Ihnen dafür siebzehn Zeilen zur Verfügung. Nutzen Sie diese einmalige Chance! Verleihen Sie Ihrem persönlichen «Narrenkarren» Ihre persönliche Note!

Der Schlager der Woche!

Ausschliesslich für Leserinnen
und Leser des Nebelspalters

Haben Sie die Orientierung verloren? Fühlen Sie sich schon beim Aufwachen orientierungslos?

Sagen Sie mehrmals im Tag: «Ich habe überhaupt keine Orientierung mehr?»

Wenn Sie diese Fragen spontan und von Herzen bejahen können, dann fordern Sie noch heute den

NEBEL-KOMPASS

an. Er zeigt Ihnen jederzeit die richtige Richtung. Mit ihm finden Sie die Orientierung wieder – in jeder Lebenslage. Einfach zu handhaben. Ein unentbehrlicher Begleiter im Taschenformat.

Benutzer dieses Nebel-Kompasses schreiben:

«Seit ich den Nebel-Kompass habe, weiss ich wieder, wo Barthel den Most holt.» A. S. aus B.

«Dank dem Nebel-Kompass irre ich nicht mehr durch meine Träume ...» P. H. aus Z.

«Wenn ich als Politiker verunsichert bin, hole ich einfach den Nebel-Kompass unter dem Kopfkissen hervor. Bravol!» Dr. R. L. aus G.

«Mit dem Nebel-Kompass finde ich nach dem Wirtshausbesuch endlich wieder nach Hause.» J. M. aus A.

Weitere Auskünfte erteilt der Nebelspalter, 9400 Rorschach.
Bestellungen wegen Überlastung des Telefons bitte nur schriftlich.

Zur Schweizer SP-Krise

Die Vorläufer
werfen ihre Flinten
ins Korn,
weil ihnen ihr
Nachwuchs
über den Kopf wächst.

Folge

Je weniger
wir uns zurechtfinden
in dieser Welt
desto grösser wird
die Zahl derer
die helfen wollen
uns zurechtzufinden
in dieser Welt

Glück

Kürzlich fragte ein Glücksvogel einen Pechvogel, warum er kein Glücksvogel sei, worauf der Pechvogel dem Glücksvogel antwortete: Manche haben eben mehr Glück als Verstand.

Nachher überlegte der Glücksvogel angestrengt, was der Pechvogel wohl darunter verstanden haben könnte, bis er darüber noch den Rest seines Verstandes verlor und weiterhin ein Glücksvogel blieb.

Sprichwörtliche Einsichten

Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.
Irren ist menschlich.

*

Zeit ist Geld. Geld regiert die Welt.
Geld allein macht nicht glücklich.

*

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.
Hochmut kommt vor dem Fall.

*

Der Glaube versetzt Berge.
Wer's glaubt, wird selig.

*

Auf Regen folgt Sonnenschein.
Wo viel Licht ist, ist viel Schatten.